

Sehr geehrter Stadtverordnetenvorsteher Noll,
Sehr geehrte Frau Massow,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Für uns ist klar: die Schulkinder brauchen unsere politische Unterstützung! Und ich kann es Vorweg nehmen: Wir werden selbstverständlich dem Verkauf zu den in der Anlage genannten Konditionen zustimmen.



Unterricht und Betreuung von 7:00 Uhr am Morgen bis um 17:00 Uhr am Nachmittag. Mehr als 300 Kinder nutzen die Betreuung, also dreimal so viel, wie bei der Startzeit des Kolkilandes UND das bei gleichem Raumangebot.

Die Schule braucht Platz, eine Vergrößerung ist durch die damalige Entscheidung **gegen** die Standortentwicklung am heutigen G1 klar: Eine sinnvolle Erweiterung am Schulstandort ist nur mit dem Kauf der daneben liegenden Kindertageseinrichtung der Stadt möglich.

Schon in den vergangenen Jahren war der Verkauf der Kindertageseinrichtung an den Kreis Thema. Verhandlungen wurden geführt, Hoffnung geschürt und dann... ziemlich viel Enttäuschung produziert.

Die Fraktion der Freien Wählergemeinschaft Gudensberg hat sich im März diesen Jahres stark gemacht für einen gemeinsamen Antrag aller

Fraktionen in diesem wichtigen Thema. Wir haben im März gemeinsam entschieden: WIR VERKAUFEN an den Kreis...

Im Oktober...also 7 Monate später, haben wir mit einer Anfrage im Stadtparlament den Sachstand zu den Kaufverhandlungen erfragt...

Im November haben wir den ausgehandelten Vertrag mit dem Kreis in unseren Sitzungsunterlagen. Darüber entscheiden wir nun heute noch einmal. Eine vom März abweichende Beschlussfassung ist aus meiner Sicht in unserem Gremium nicht zu erwarten...

Doch zu einem Kaufvertrag gehören mindestens zwei Vertragsparteien Der Käufer...also der KREISTAG entscheidet am 08.12.2025 über den KAUF unserer Kindertageseinrichtung.

Bitte glauben sie nicht, das mit unserer Entscheidung zu **verkaufen**, der Kauf durch den Kreis **selbstverständlich** ist. Bitte gehen sie auf die Gremienmitglieder in ihren Parteistrukturen zu und machen sie deutlich: **Wir brauchen für unsere Schulkinder in Gudensberg die Zustimmung für eine Verbesserung der Raumsituation.**

Ich möchte mich heute aber auch an die Eltern der Kindergartenkinder richten: Wenn Schulkinder in Kindergartenräumlichkeiten ziehen, bedeutet das auch, das die Kleinsten Veränderungen in dem ihnen vertrauten Umfeld erfahren werden. Und auch daran müssen wir denken.

Veränderung schafft auch Verunsicherung... Aus Kindergartenkinder von heute werden die Schulkinder von morgen... Hier möchte ich unbedingt für einen offenen Dialog zwischen Verwaltung, Schule, Mitarbeitenden, Eltern und Kindergartenkindern werben.